



Vorläufiges Programm Internationales Bundesfachseminar (Stand 13.08.18)

Quadratur des Kreises für Frauen, Frieden und Sicherheit

Ort: Hotel Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Ziegelstr. 30, 10117 Berlin-Mitte

Beendigung von Kriegen und bewaffneten Konflikten, Schutz der Menschenrechte und der Gleichstellung der Geschlechter durch Umsetzung der Resolution 1325 "Frauen, Frieden, Sicherheit" des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen (UNSCR 1325)

ERSTER TAG – Mittwoch, 24. Oktober 2018

Menschenrechte und Frieden als zwingende Priorität jeden politischen Handelns !

- 09.00 - 09.30 Uhr** Registrierung
- 09.30 - 09.45 Uhr** Begrüßung Marion Böker, Deutscher Frauenring-Präsidium
Heide Schütz, Frauennetzwerk für Frieden (FNF)
Joanna Manganara, Präsidentin der International Alliance of Women (IAW)
- 09.45 - 10.00 Uhr** Grußworte Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend u./od. Auswärtige Amt, N.N.
- 10.00 - 12.30 Uhr** **I. Panel: Am Friedensziel in jeder Lage festhalten - Mehr Frauen sichern mehr Frieden**

P. Patten, UN-Expertin zu sexualisierter Gewalt in Krisen- und Konfliktgebieten
Expertin Abrüstung und Rüstungskontrolle, Bundeswehrhochschule Hamburg
Vertreter/in Bundesministerium für Verteidigung, N.N.
Deutsches NRO-Bündnis für UNSCR 1325, N.N.
Zentrum für Internationale Friedenseinsätze (ZIF), N.N.
Diskussion: Moderation: N.N.

12.30 – 14.00 Uhr MITTAGESSEN

14.00 - 15.30 Uhr **II. Panel: Nationale Aktionspläne - Stärken und Schwächen**

Frauenliga für Frieden und Freiheit, WILPF, NN
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und/oder
Auswärtiges Amt, N.N.
J. Böhme, deutsches NGO-Bündnis für UNSCR 1325, Medica mondiale
Diskussion: Moderation: Nicola Popovic, Freie Beraterin

15.30 - 16.00 Uhr KAFFEPAUSE

Vom Recht Frieden zu verhandeln - Repräsentation von Frauen durchsetzen

16.00 - 18.00 Uhr **III. Panel: Friedensstifterinnen am Verhandlungstisch**

TEIL I: Wie sehen moderne Friedensverhandlungen aus (1: 15 St.)

**Wie überwinden wir Tradition für effektivere Verhandlungstische
- Was wollen Frauen verhandeln?**

Dr. Leyla Ferman, Plattform für Frauen die noch in Gefangenschaft sind (Ezidische NGO für Frauenrechte und Gerechtigkeit

Syrische Vertreterin, N.N.

Kolumbianische Vertreterin, N.N.

Ukrainische & zypriotische Vertreterin, N.N.

Vertreter*innen der Bundesregierung (AA/BMFSFJ)

Diskussion: Moderation: N.N.

TEIL II: 5 Friedenstische- World Café (Stehtische 5x7 Min.)

Vertiefung der Diskussion an regionalen Friedenstischen

- Lernen & Austausch

je moderiert durch die o.g. Women Peacemaker/ Auskunftspersonen

2

Im Mittelpunkt des Internationalen Bundesfachseminars wird **am ersten Tag** die Frage nach den aktuellen Herausforderungen der Friedenswahrung (Nichtstaatliche Akteur*innen, neue und traditionell geopolitische Kriege; eine weitere Etappe der Militarisierung) und ihre Auswirkung auf die Geschlechterverhältnisse sowie z.B. der zweite Nationale Aktionsplan Deutschlands aber auch gern anderer Staaten zur UN-Resolution 1325 „Frauen, Frieden, Sicherheit“ stehen. Wir wollen erörtern, wie trotz der aktuellen Rahmenbedingungen Verbesserungen und Stärkungspotentiale aktiviert werden können,- von der Regierung und von der Zivilgesellschaft.

Wir gehen von der **Beobachtung und These** aus, dass es erstens vor allem im Bereich der Integration/ Gleichstellung von Frauen in der NATO, den internationalen Einsätzen und den einzelnen nationalen Militärs den größten, eifrigsten Fortschritt zur Umsetzung der UNSCR 1325 gibt; leider in den anderen Bereichen weniger, und zweitens, dass mit Frauen im Militär nichts anders werden muss (Frauen sind nicht friedlicher, machen Kriege oder Einsätze mit Waffen nicht besser).

Viele könnten den internationalen Einsätzen bei einer stringenteren Gender- und Gleichstellungs-, Menschenrechts- Mission Statement Policy noch zustimmen, würde der UNSCR 1325 gemäß mehr Investition in Prävention erfolgen, die uns nun oft als der unterfinanzierteste, unteraktivierteste Bereich wie aber auch die Finanzierung aller Maßnahmen dafür generell erscheint. Auch der Strafverfolgung (unter dem ICC) oder anderen Bereichen der UNSCR 1325 werden noch immer zu wenig konsequente und finanzierte Anstrengungen für die Umsetzung zuteil: so sind Frauen bei Friedensverhandlungen und in

allen nachfolgenden friedenssichernden Phasen noch immer nicht in adäquater Besetzung unmittelbar beteiligt.

Die UNSCR 1325 hat vieles verbessert, zumindest in den Diskurs gebracht. Aber die Friedensdividende, zumindest in Deutschland und Europa, wird gleichzeitig durch das Erstarken und legitime Politikmachen der Rechtsfaschist*innen in Parlamenten und neue Militärlasten aus dem eventuellen NATO-Rückzug der USA und dem Brexit untergraben. Die Folgeresolutionen, mehr Schutzmechanismen, Strafverfolgung, Aufklärung und Ächtung, sollten das Ausmaß an sexualisierter Kriegsgewalt und Kriegsverbrechen verringern; das Gegenteil scheint der Fall zu sein. Eine weitere Abwertung und Schwäche der Vereinten Nationen - damit auch der UNSCR 1325 oder des Schutzes der Menschenrechte etwa durch CEDAW- entsteht gerade im Herzen des unpassend konstruierten Sicherheitsrates: seine Reform und Neukomposition ist überfällig.

Insgesamt stehen wir mit der UNSCR 1325 "in der Hand" gegenläufigen Kräften gegenüber.

Ob und wie können wir die so eventuell wieder neu erstarkende dis-funktionale hegemoniale Männlichkeit bannen? Erlebt sie im zivilen Bereich, in rechten und angrenzenden Milieus der sogar der Mitte nicht gerade ein globales Update, und wenn ja, welches Update benötigt eine verlässliche Regierungsführung und Zivilgesellschaft, um stark genug für den Frieden und die Gleichstellung der Geschlechter zu sein? Reichen die gegenwärtigen Aktivitäten und Nationalen Aktionspläne? Müssten sie nicht viel stärker auch Innenpolitik, Bildung, Technik (Drohnen, KI, 4.0 etc.) einbeziehen,- und in der Wirtschafts- und Handelspolitik wirksam werden? Wie sehen NAP 1325 5.0. aus?

ZWEITER TAG - Donnerstag, 25. Oktober 2018

Menschenrecht auf Frieden - Von der Grundidee zum echten Instrument

10.00 - 12.00 Uhr IV. Panel: Ein Menschenrecht in Kinderschuhen

Einführung: Dr. Wolfgang S. Heinz, Deutsches Institut für Menschenrechte

Kurz-Inputs/ Repliken

Auswärtiges Amt, N.N.

WILPF, Genf, N.N.

Rosy Weiss, ehem. IAW-Präsidentin, langjährige Leiterin der IAW-Friedenskommission

Diskussion Moderation: Marion Böker, DFR-Präsidium

12.00 -12.30 Uhr V. Panel: Menschliche Sicherheit herstellen: Empowerment für dauerhaften Frieden

IAW-Projekt "Wasser und Hygienebinden für Schulmädchen"

Anuwarite Siirewabo Muyuwa (DR Kongo): Regionale Vizepräsidentin IAW

Ursula Nakamura: IAW-WHO-Vertreterin

Gudrun Haupter: Leiterin der IAW-Gesundheitskommission

Diskussion: Moderation N.N.

12.30 - 13.30 Uhr MITTAGESSEN

4

Kultur des Friedens verankern - Wo wir stehen- Wege, die Herausforderungen zu meistern

13.30 -14.30 Uhr **VI. Panel: Status quo- Wo Frieden verankert werden muss**

Ingeborg Breines, Ko-Präsidentin International Peace Bureau (IPB)

Monique Bouaziz, Vertreterin der IAW bei der UNESCO (F)

Young WILPF

AGORA- Young Feminist der Europäischen Frauenlobby (EWL)

BMFSFJ/ BMBW/ BMVD (alternativ), N.N.

Mitglied des Bundestags, N.N.

Diskussion: Moderation: N.N.

14.30 - 16.00 Uhr **VI. Panel - Arbeitsgruppen:**

Aufbau & Erhalt der Kultur des Friedens - Alle Kräfte mobilisieren

Je Arbeitsgruppe Input von Ressource person; Berichterstatterinnen

Ressource persons: Margret Otto (FNF), Ingeborg Breines (IPB)

15.30-16.00: Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

16.00 - 16.30 Uhr KAFFEEPAUSE

16.30 -17.30 Uhr **VII. Panel: Kultur des Friedens – Mehr als ein Protest**

Manju Kak, All Indian Women's Conference, IAW, Abschlussrede

Abschlussdiskussion Moderation: Marion Böker, Präsidium DFR

Feierlicher Abschluss - Intervention, Paolo Freire Institut Berlin, N.N.

Den **zweiten Tag** wollen wir mit Ihnen und der Vorstellung des doch recht unbekanntes 'Menschenrechts auf Frieden' beginnen.

Im Fokus des zweiten Tages steht die Kernaufgabe der Internationalen Gemeinschaft: Die Kultur des Friedens und die Friedenserhaltung mit Blick darauf, was zu tun ist und, was Einzelne, was lokal getan werden kann und wie dies in den Gesellschaften zu verankern ist. Eine große Rolle kommt der Prävention zu, bzw. eine Kultur des Friedens ist ja als Vision einer nachhaltigen Prävention für einen anhaltenden Frieden gedacht.

Das Seminar findet in den Räumen des **Hotel Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Ziegelstrasse 30 in 10117 Berlin-Mitte** statt. Wir möchten dort mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Organisationen der Zivilgesellschaft debattieren. Mit unserer Veranstaltung wollen wir die Geschlechtergleichstellung und das Konzept der Menschenrechte im Rahmen der Umsetzung der UNSCR 1325 stärken und dieser Thematik Sichtbarkeit verleihen.

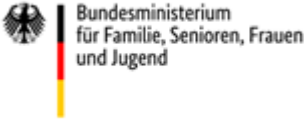
Wir kalkulieren 120 TeilnehmerInnen, bestehend aus Mitgliedern der IAW und des DFR, sowie interessierten Tagesgästen und auf die Thematik ausgerichtete NGO's (Frauennetzwerk für Frieden, Deutscher Frauenrat etc.). Das bedeutet, es ist eine Expertise im Raum, die wir nur selten genießen können.

Tagungssprache ist Englisch/Deutsch (mit Dolmetscher*innen).

Optional: Außerhalb dieses Programms wird danach ein Stadtspaziergang auf dem BERLINER FRIEDENSPFAD (Peacetrail) mit Dr. Ilse Schimpf-Herken u.a. vom Paolo-Freire-Institut Berlin zu Orten angeboten, an denen sich Frauen für Frieden eingesetzt haben: Hedwig Dohm, Lida Morgenstern, Proteste in der Rosenstraße u.a.

Beginn: 18.00 Uhr Dietrich Bonhoeffer Haus
Ende: 20.00 Uhr Dietrich Bonhoeffer Haus Unkostenbeteiligung: 10 EUR p. P.

Das Seminar wird gefördert von



ERNA-SCHLEPPER-STIFTUNG



Der DFR ist zertifizierter Bildungsträger der bpb: Bescheinigungen können ausgestellt werden.